

Hrsg. Ullrich Junker

**Geschlecht Wolffsburg
Johann Christian von Wolffsburg
(in: Sinapius, Johannes:
Schlesischer Curiositäten)**

**© im Februar 2023
Ullrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285 Bodnegg**

Schlesischer
Curiositäten
Erste Vorstellung,
Darinnen
die ansehnlichen Geschlechter
Des
Schlesischen Adels,

Mit Erzählung
Des Ursprungs, der Wappen, Genea-
logien, der qualificirtesten Cavaliere,
der Stamm-Häuser und Güter
beschrieben,

Und dabey viele, bishero ermangelte Nachrichten
von Edlen Rittern und löblichen Vor-Eltern,
aus alten brieflichen Urkunden und bewährten
MSCis zum Vorschein gebracht werden,
Ausgefertiget

von
JOHANNE SINAPIO

Des vereinigten Gymnasii zu Lt Rectore.

Auf Verlag des Autoris.

Zu Leipzig im Groschischen, wie auch zu Breslau und Wignitz
im Koblachischen Buchladen zu finden.

Leipzig, gedruckt in der Fleischerischen Druckerey, 1720.

Die von Wolffsburg.

Dieses in Schlesien florierende vornehme Haus deriviert dero Ankunft von dem Hoch-Adel, Geschlechte derer Wölfe aus dem Hause Walldorff in der gefürsteten Grafschafft Henneberg zu Franken, deren altes Wappen wie es die noch lebenden Herren Wölffe auf Dodenwerth bey Meinungen führen, einen schwarzen Schild præsentirt, darinnen aus dem untern hintern in das obere vörder Ecke schrembsweise eine gelbe Straße zu sehen, in derselben vorwärts ein Wolff seiner Farbe, und oberhalb der Straße 2. gelbe Löwen-Köpfe. Auf dem Helm ein gewundener Pausch, drauf 2. Büffels-Hörner deren jedweder überzwerch in 2. gleiche abgetheilt, das vörder Horn oben gelb unten schwarz, das hintere unten gelb oben schwarz. Die Helmdecken schwarz und gelb.

Nach der Zeit als die Herren von Wolff und Walldorf in Schlesien kommen, haben sie erstlich im Mönsterbergischen, folgends im Breßlauischen Fürstenthum ihr Geschlecht fortgeplantz, und führen hier, wie den Nahmen Wolffsburg, also nachgesetztes vermehrtes Wappen: Nämlich einen quadrirten Schild, deßen I. und 4. Feld weiß, darinnen ein gecrönter halber schwarzer Adler, das 2. und 3. Feld roth, darinnen der gelbe Löwen-Kopf. In der Mitte des Schildes steht ein schwarz Hertz - Schildlein, darinnen die gelbe schräge Straße; in welcher vorwärts der Wolff. Auf diesem Schilde stehen 2. gecrönte Helme. Auf dem vordern die zwey Büffels-Hörner mit den gewechselten Farben wie oben, und zwischen den Hörnern der Wolff. Auf den hintern

2. Adlers-Flügel, deren vörderes unten weiß oben roth, das hintere unten roth oben weiß, und zwischen den Flügeln ein gecrönter, Löw, die vörder Helmdecken schwartz und gelb, die hintern weiß und roth, Conf. Olsnogr. P. I. p. 897. seq.

A. 1485. Hans Wolf, Beysitzer bey gehaltenem Ritter-Rechte zur Oelße unter Herzoge Conrado Albo zur Oelße.

Gottfried von Wolffsburg u. Walldorff gebohren zu Breßlau 26. Febr. am Tage Jonä 1625, (deßen Herr Groß-Vater des Münsterbergischen Fürstenthums und Francksteinischen Weichbildes Land-Rechtssitzer gewesen) ward An. 1654. Joachims Freyherrn von freyen Standes-Herrn zu Mielitsch Canzler und Deputatus ad Publica; 1658. Graf Hermanns zu Hatzfeld, Freyherrn zu Drachenberg, und 1663. zugleich Carl Annibals Burggrafens zu Dohna, Standes-Herrn zu Wartenberg Canzler und Rath, An. 1669. berief ihn die verwittibte Herzogin Elisabet Maria zu Würtemberg und Oels zu dero Canzlern und Regierungs-Rathe, und 1672, assistirte er denen Erl. Oelßnischen Printzen zu Wien gegenwärtig in gehabter unterthänigster Audience vor Jhro Kays. und Königl. Maj bey gesucht- und erlangten Privilegis, Fürstl. Partage und Successions-Abkommen, und bey gebeten- und verliehener Investitur und abgelegtem Homagio. Weil ihm aber die steten fatigues und das öfftere ab- und zureisen zu schwer fielen, war der bewogen zu Ende ernannten Jahres seine Dimission aus denen Fürstl. Diensten zu suchen, übernahm hierauf 1675. das Ober-Syndicat zu Breslau, thät 1676. 18. Sept. bey solonnem Einzuge des Cardinals zu Heßen, erwählten Bischoffs und Obristen Haupt-

manns in Schlesien, wiederumb bey des Obristen Hauptmanns von Ampringen Einholung 1683. 28. Maj. als Deputirter der Stadt Breßlau die Congratulations-Reden, wurde 1679. Kays. Maj. Rath, und hat sich durch Klugheit, Erfahrung, Treue, in unsterbliche renommée gesetzt, starb 1686. 21. Aug. Er lebte im Ehestande mit Martha, Jacobs von Bau-
diß Tochter. Von der gebohren, der jetzt folget,

Johann Christian von Wolffsburg und Walldorf, auf Marswitz und Schlanz-Mühle, Godofredt fil geb. 1657. 25. Aug. Herzogs Christian Ulrichs zu Würtemberg und Oels verwittibten Durchl. Frauen Gemahlin Sophia gebohrnen Herzogin zu Mecklenburg-Güstrow, Rath, wie auch der Kays. und Königl. Stadt Breßlau hoch-meritirter Rathsherr, ein extra-ordinair-großer Liebhaber und glücklicher Erfinder gelehrter Curiositæten, von deßen Invention das Fürstl. Oelsinische Castrum Doloris de A. 1704. in Olsnogr, P. I. pag, 311. beschrieben zu finden, (Conf, Olsnogr. P. II. p. 440.) Er war vieler Sprachen kundig; hatte in Jure, Historia, absonderlich Mathesi, Chymia, Mahlerey, ungemeyne Wißenschafft, auch ein herrliches Cabinet von Mathematischen Instrumenten, kostbaren Uhren, etc. starb zu Breßlau 1708, 4. Febr. nachdem er zur Ehe genommen 1683, 24. Novemb, Rosinen Elisabet, Petri von Mogkendorff des H. Röm, Reichs Ritters, Herrn auf Marswitz und Schlanz-Mühle, Kayserl. Maj. Raths, Tochter- Von der gebohren (1) Luysa Sophia, verehligt an Herrn George Gottfried von Jägersburg. (2) Sylvia Charlotta Theresia, (3) Ludwig Gottfried, der starb in der Kindheit. (4) Ludwig Maximilian. (5) Carl Ferdinand.

Jeziger Zeit besitzt dieses Hoch-Adel. Geschlecht im Oeßnischen das Gut Dombrawe, sonst Maschhammer genannt, und im Namslauisch-Breßlauischen die Güter Reichen und Wilckau ein Antheil.